

Amphibien rund ums Haus



Wer Amphibien fördern will, belässt seinen Gartenteich fischfrei. Denn Goldfische tun sich an Eiern und Larven der Amphibien gütlich.

Weiterführende Informationen

Zu den einheimischen Amphibien:

- Pro Natura Magazin Spezial (2013): Frösche und Kröten – Leben zwischen Wasser und Land
- Dieter Glandt (2011): Grundkurs Amphibien- und Reptilienbestimmung – Beobachten, Erfassen und Bestimmen aller europäischen Arten, Quelle+Meyer
- Andreas Meyer et al. (2009): Auf Schlangenspuren und Krötenpfaden – Amphibien und Reptilien der Schweiz, Haupt-Verlag
- BUWAL (2005): Rote Liste der gefährdeten Amphibien der Schweiz

Detaillierte Infos und Beratung:

Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, www.karch.ch

Bauanleitungen für Schutzvorrichtungen und Ausstiegshilfen:

www.bauen-tiere.ch

Kontakt

Pro Natura, Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel
Tel. 061 317 91 91, Fax 061 317 92 66, mailbox@pronatura.ch
www.pronatura.ch
Spendenkonto 40-331-0

© 2013 Pro Natura
Text: Sabine Mari, Andrea Strässle
Gestaltungskonzept: Ritz & Häfliger, Basel
Layout: Pro Natura

beschadet bis zum neuen Teich geschafft haben, Streit unter Nachbarn auslösen.

Verhängnisvolle Amphibienfallen

Rund um unsere Gebäude lauern zahlreiche Fallen auf Amphibien und andere Kleintiere: Licht- und Belüftungsschächte mit senkrechten Wänden, Treppenabgänge, gekippte Kellerfenster, Schwimmbecken, Rohre und Entwässerungsschächte an Strassen. Diese gilt es zu entschärfen, um Kleintiere vor dem vorzeitigen Tod zu bewahren. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten: Sie verhindern den Zugang zu den Fallen oder Sie bieten eine Ausstiegshilfe an. Bergen Sie vorher die eingesperrten Tiere und entlassen Sie sie an einem geschützten Ort, zum Beispiel unter einem Strauch, in die Freiheit.

Zugang zu Fallen verwehren

Mit folgenden Massnahmen verhindern Sie, dass Amphibien in die Falle tapen:

- Decken Sie Schächte ab. Dazu eignen sich Fliegengitter (Maschenweite 3–4 mm), Lochblech (Lochdurchmesser maximal 3 mm), bündige Glas- oder Kunststoffplatten oder geschlossene Dohlendeckel. Gitter auf Entwässerungsschächten müssen regelmässig gereinigt werden, da sie sonst verstopfen.
- Bringen Sie an Kellerfenstern Fliegengitter an.
- Umgeben Sie potenzielle Fallen mit einem mindestens 20 cm hohen Schneckenzaun, Blech oder Brett und bringen Sie zusätzlich ein horizontal vorstehendes Blech als Übersteigungsschutz an.

Potenzielle Amphibienfallen können sowohl mit einfachen Hilfsmitteln als auch mit baulichen Massnahmen wie Randerhöhungen oder Rampen entschärft werden. Letztere werden idealerweise bei einem Neu- oder Umbau mit eingeplant.



Der amphibienfreundliche Garten

Beginnen Sie damit, Ihren Garten amphibienfreundlich zu gestalten. Idealerweise hat dieser Waldanschluss oder grenzt an andere Gärten. Grundstückabgrenzungen dürfen für Amphibien kein Hindernis sein: Erstellen Sie anstelle einer Betonmauer eine Hecke oder einen durchlässigen Zaun. Amphibien fühlen sich besonders wohl in einem vielfältigen, strukturreichen Garten mit Hecken, Naturwiesen, Kies- oder Sandflächen sowie sonnigen und schattigen Plätzen. Laub-, Ast- oder Steinhäufen, Holzbeigen, Wurzelstrünke, Mulden unter Steinplatten und Spalten in Trockenmauern sind beliebte Verstecke. Bestücken Sie Ihren Garten mit einheimischen Pflanzen. Dornengestrüpp eignet sich als Schutz vor Hauskatzen. Verwenden Sie für Wege und Sitzplätze natürliche Baumaterialien. Verzichteten Sie ausserdem auf Gift und Kunstdünger. Mähen Sie mit Sense oder Balkenmäher bei einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm. Schichten Sie Ihren Kompost erst im April/Mai vorsichtig um, damit Sie möglichst keine Amphibien verletzen. Wenn sich in Ihrem Garten ein Teich befindet, führen Sie Unterhaltsarbeiten vorzugsweise im Herbst aus und belassen Sie den Teich fischfrei.

Der Gartenteich – nicht überall ratsam

Zur Amphibienförderung ist es nicht unbedingt nötig, einen Weiher im eigenen Garten zu haben. Manchmal ist es sogar ratsam, darauf zu verzichten. Bevor Sie einen Teich bauen, sollten Sie sich auf jeden Fall vergewissern, ob sich der Standort für Amphibien eignet. Kleingewässer sind zwar wertvoller Lebensraum, Gartenteiche mitten im Siedlungsgebiet können aber zu Problemen führen. Die zu- und abwandernden Tiere laufen Gefahr, auf verkehrsreichen Strassen umzukommen. Zudem kann das anhaltende Gequake jener Wasserfrösche, die es un-

pro natura
Für mehr Natur – überall!

A

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Pro Natura
Postfach
4018 Basel

Amphibien rund ums Haus



Frösche sind faszinierende Gesellen. Die Verwandlung von der Kaulquappe zum Frosch versetzt schon Kinder ins Staunen. Doch die kecken Hüpfer und ihre Verwandten sind bedroht. Wer ihnen helfen will, muss nicht zwingend einen Weiher ausheben. Oft genügen wenige Kniffe, um die eigene Umgebung amphibienfreundlicher zu gestalten.

Wer kennt nicht das Märchen vom Frosch, der sich in einen Prinzen verwandelt? Doch die kleinen Kerlchen mit dem breiten Grinsen leben nicht nur in der Welt der Fantasie. Wo es feucht ist und sich passende Schlupfwinkel finden, können wir ihnen begegnen – auch im eigenen Garten. Vielleicht wurden Sie beim Jäten schon unbemerkt aus nächster Nähe von einem Frosch beobachtet. Er verlässt sich auf seine perfekte Tarnung. Schauen Sie ihm jedoch in die Augen, verlässt er sein Versteck und hüpft davon.

Frösche und Co. in der Schweiz

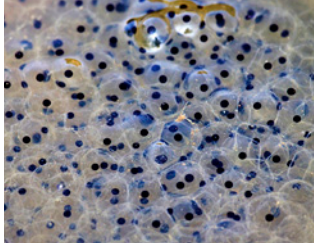
Doch ist es heute nicht mehr selbstverständlich, dass wir Amphibien wie Molche, Salamander, Kröten und Frösche beobachten können. Von den insgesamt 20 in der Schweiz lebenden Amphibienarten und -artenkomplexen gelten zurzeit 14 als unterschiedlich stark gefährdet. Die Wechselkröte ist bereits ausgestorben. Die Hauptursache für den Rückgang der

Amphibienbestände ist die Zerstörung ihrer Lebensräume. Zu schaffen machen den Tieren aber auch die Zersiedelung, der Strassenverkehr, Klimaveränderungen sowie die Pilzkrankheit Chytridiomykose.

Unsere Amphibien brauchen Hilfe

Einige Amphibienarten leben – oft unbemerkt – auch im Siedlungsgebiet, vor allem in Gewässer- oder Waldnähe. Gerade in dieser Umgebung sind sie vielen Gefahren ausgesetzt. Wandernde Frösche und Kröten kommen unter die Räder von Fahrzeugen. Sie werden von Hauskatzen erbeutet oder im Ei- oder Larvenstadium von Goldfischen gefressen. Sie geraten in Fallen, aus denen sie sich nicht selbst befreien können, und verhungern oder vertrocknen darin. Das muss nicht sein. Helfen Sie dem Froschkönig und seinen Verwandten – in Ihrer nächsten Umgebung.

Frösche legen ihre Eier in Klumpen oder Ballen ins Wasser ab (1), Kröten wickeln Eischnüre um Wasserpflanzen (2) und Molche heften ihre Eier einzeln an Pflanzenteile (3). Bei den Geburtshelferkröten wickeln sich die Männchen die Eischnüre um die Hinterbeine (4); erst kurz vor dem Schlüpfen der Larven bringen sie die Eier ins Wasser. Die Salamanderarten gebären Larven oder fertig entwickelte Jungtiere.



Echte Salamander und Molche (Salamandridae)



Alpensalamander (Salamandra atra) LC



Feuersalamander (Salamandra salamandra) VU *



Bergmolch (Ichthyosaura alpestris) LC *



Italienischer Kammolch (Triturus carnifex) EN



Kammolch (Triturus cristatus) EN



Fadenmolch (Lissotriton helveticus) VU



Teichmolch (Lissotriton vulgaris) EN

Unken (Bombinatoridae)



Gelbbauchunke (Bombina variegata) EN

Geburtshelferkröten und Scheibenzüngler (Alytidae)



Geburtshelferkröte (Alytes obstetricans) EN

Krötenfrösche (Pelobatidae)



Knoblauchkröte (Pelobates fuscus) DD

Echte Kröten (Bufonidae)



Erdkröte (Bufo bufo) VU *



Kreuzkröte (Bufo calamita) EN



Wechselkröte (Bufo viridis) RE

Laubfrösche (Hylidae)



Europäischer Laubfrosch (Hyla arborea) EN



Italienischer Laubfrosch (Hyla intermedia) EN

Echte Frösche (Ranidae)



Springfrosch (Rana dalmatina) EN



Italienischer Springfrosch (Rana latastei) VU



Moorfrosch (Rana arvalis) DD



Grasfrosch (Rana temporaria) LC *



Wasserfrosch (Pelophylax spec.) NT *

Gefährdung gemäss Roter Liste der gefährdeten Amphibien der Schweiz aus dem Jahre 2005
RE: in der Schweiz ausgestorben; EN: stark gefährdet; VU: verletzlich; NT: potenziell gefährdet; LC: nicht gefährdet; DD: ungenügende Datengrundlage, unklar, ob es in der Schweiz je Populationen gab.
* auch im Siedlungsgebiet zu finden

Werden Sie Mitglied bei Pro Natura.

Als Pro Natura Mitglied geniessen Sie freien Eintritt in unsere Naturschutzzentren. Sie erhalten sechsmal jährlich das «Pro Natura Magazin». Familien- und Jugendmitglieder erhalten vierteljährlich die Pro Natura Kinderzeitschrift «Steini».

☐ Frau ☐ Herr ☐ Frau ☐ Herr

Name 1	Name 2 (für Paare)
Vorname 1	Vorname 2 (für Paare)
Strasse/Nr.	
PLZ/Ort	
Geburtsdatum 1	Geburtsdatum 2
Datum/Unterschrift 1	Datum/Unterschrift 2

Beitrag pro Jahr in CHF
☐ Einzelmitglied: ab 70.–, mein Beitrag: _____
☐ Familienmitglied: ab 90.–, unser Beitrag: _____
☐ Paarmitglied: ab 90.–, unser Beitrag: _____
☐ Senior/-in und IV-Rentner/-in: ab 60.–, mein Beitrag: _____
☐ Jugendmitglied unter 18 Jahren sowie in Ausbildung bis 25 Jahre: ab 30.–, mein Beitrag: _____
☐ Mitglied auf Lebenszeit: einmalig ab 2100.–, mein Beitrag: _____
☐ Kollektivmitglied: ab 400.–, unser Beitrag: _____

Ich/wir wünsche/n die Mitglieder- oder Kinderzeitschrift auf
☐ Deutsch ☐ Französisch

Online anmelden: www.pronatura.ch/mitglied-werden

April 2013

